

Schach-WM 2024

Dommaraju Gukesh
vs
Ding Liren



Jerzy
Konikowski
Uwe
Bekemann



Joachim Beyer Verlag

Jerzy Konikowski / Uwe Bekemann

Schachweltmeisterschaft 2024

Dommaraju Gukesh

gegen

Ding Liren

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärung	7
Vorwort	9
Einleitung	11
Kapitel 1	15
Die Kontrahenten im Kurz-Porträt	15
Kapitel 2 – Der Titelkampf	19
Wettkampfpartie Nr. 1: Gukesh – Ding	21
Französische Verteidigung [C11]	
Singapur 25.11.2024 (Montag) 0–1	
Wettkampfpartie Nr. 2: Ding – Gukesh	31
Italienische Partie [C50]	
Singapur 26.11.2024 (Dienstag) $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$	
Wettkampfpartie Nr. 3: Gukesh – Ding	37
Damengambit [C50]	
Singapur 27.11.2024 (Mittwoch) 1–0	
Wettkampfpartie Nr. 4: Ding – Gukesh	45
Réti-Eröffnung [A06]	
Singapur 29.11.2024 (Freitag) $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$	
Wettkampfpartie Nr. 5: Gukesh – Ding	49
Französische Verteidigung [C01]	
Singapur 30.11.2024 (Samstag) $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$	
Wettkampfpartie Nr. 6: Ding – Gukesh	53
Damenbauernspiel [D00]	
Singapur 01.12.2024 (Sonntag) $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$	

Inhaltsverzeichnis

Wettkampfpartie Nr. 7: Gukesh – Ding	57
Grünfeld-Indische Verteidigung [D78]	
Singapur 03.12.2024 (Dienstag) ½–½	
Wettkampfpartie Nr. 8: Ding – Gukesh	67
Englische Partie [A21]	
Singapur 04.12.2024 (Mittwoch) ½–½	
Wettkampfpartie Nr. 9: Gukesh – Ding	73
Katalanische Eröffnung [E00]	
Singapur 05.12.2024 (Donnerstag) ½–½	
Wettkampfpartie Nr. 10: Ding – Gukesh	81
Damenbauernspiel [D02]	
Singapur 07.12.2024 (Samstag) ½–½	
Wettkampfpartie Nr. 11: Gukesh – Ding	85
Réti-Eröffnung [A09]	
Singapur 08.12.2024 (Sonntag) 1–0	
Wettkampfpartie Nr. 12: Ding – Gukesh	91
Réti-Eröffnung [A13]	
Singapur 09.12.2024 (Montag) 1–0	
Wettkampfpartie Nr. 13: Gukesh – Ding	97
Französische Verteidigung [C11]	
Singapur 11.12.2024 (Mittwoch) ½–½	
Wettkampfpartie Nr. 14: Ding – Gukesh	103
Réti-Eröffnung [A06]	
Singapur 12.12.2024 (Donnerstag) 0–1	
Eröffnungsregister	110
Quellenverzeichnis	111

Zeichenerklärung

!	guter Zug
!	ein sehr guter Zug
!!	ein ausgezeichneter Zug
?	ein schwacher Zug
??	ein grober Fehler
!?	ein beachtenswerter Zug
?!	ein Zug von zweifelhaftem Wert
+−	Weiß hat entscheidenden Vorteil
−+	Schwarz hat entscheidenden Vorteil
±	Weiß steht besser
∓	Schwarz steht besser
±	Weiß steht etwas besser
∓	Schwarz steht etwas besser
=	ausgeglichen
∞	unklar, mit beiderseitigen Chancen
⌘	mit Kompensation für den materiellen Nachteil
↑	mit Initiative
→	mit Angriff
↔	mit Gegenspiel
Δ	mit der Idee
⊃	besser ist
x	schlägt
+	Schach
#	matt
N	theoretische Neuerung

Vorwort

Der Kampf um die Weltmeisterkrone im Schach zwischen dem Herausforderer Dommaraju Gukesh aus Indien und dem Titelverteidiger Ding Liren aus China stand unter ungewöhnlichen Vorzeichen. So war dies der erste Titelkampf in der Geschichte des Schachspiels, der ohne mindestens einen Spieler aus Europa stattfand und bei dem beide Spieler aus Asien kamen. Zudem waren beide Kontrahenten nicht ganz oben auf der aktuellen Weltrangliste verzeichnet. Gukesh nahm darauf vor Turnierbeginn Rang 5 ein, Ding Liren war beinahe 20 Plätze hinter ihm platziert, was allerdings auch auf vorherige gesundheitliche Probleme des Weltmeisters und in deren Folge auf eine eingeschränkte Turnierpraxis zurückzuführen war. So wurde dem Herausforderer von Experten die Favoritenrolle zugeschrieben, die er letztendlich auch bestätigen konnte.

Auf dem Weg zur Entscheidung versuchten sich die Kontrahenten gegenseitig mit neuen Ideen und seltenen Eröffnungswegen in die Partie zu überraschen und aus der Vorbereitung zu bringen. So unterhielten sie die Schachwelt mit teilweise hochklassigem Schach in unbekannten Stellungen, aber auch mit spannenden Situationen, die beide lieber vermieden hätten, wie beispielsweise einigen Ungenauigkeiten und auch deutlichen Fehlern in den Partien sowie den Zeitnotphasen. Die Weltmeisterschaft 2024 bleibt auch als Turnier mit einer besonderen menschlichen Note in Erinnerung, indem die Spieler unter der Belastung in Partien, die zu den wichtigsten in ihrer Karriere zählen, menschliche Schwächen und auch Emotionen zeigten.

Wir haben versucht, das besondere Flair dieser Weltmeisterschaft in den Partien einzufangen. Zugleich werfen wir Schlaglichter darauf, was beide Spieler schon in der Vergangenheit (eröffnungstheoretisch) geleistet haben, soweit die in den WM-Partien gewählten Eröffnungen Ausflüge in ihre bisherige Praxis erlaubten.

Wir laden dazu ein, alle WM-Partien am heimischen Brett oder auch am Bildschirm zu verfolgen, sich unterhalten und vielleicht auch für das eigene Eröffnungsrepertoire inspirieren zu lassen. Unsere Analysen und Kommentare sollen dabei helfen, möglichst keine Facetten des Kampfes zu übersehen und auch verborgene Möglichkeiten sichtbar zu machen.

Wir hoffen, dass unser Buch freundlich aufgenommen wird, und bedanken uns bei Efstratios Grivas, Karsten Müller, Zoran Petronijevic und Wolfram Schön für die Partieanalysen, die wir als Quellen für unsere Arbeit nutzen durften. Wir bedanken uns bei Robert Ullrich für die Bereitschaft, unser Buch als Verleger anzunehmen, und bei Thomas Beyer für das Erstellen des erstklassigen Drucksatzes.

Jerzy Konikowski & Uwe Bekemann, im Dezember 2024

Einleitung

Weltmeisterschaften im Schach werden offiziell seit 1886 ausgetragen. Bis zum Match 2024 war es zu insgesamt 50 Titelkämpfen gekommen. Im 51. Duell trafen nun der Weltmeister Ding Liren aus China und sein Herausforderer Dommaraju Gukesh aus Indien aufeinander. Als Austragungsstätte diente die Luxusanlage *Resorts World Sentosa*, die auf der zu Singapur gehörenden Insel Sentosa liegt.

Der Titelkampf begann am 25. November 2024 und endete am 12. Dezember 2024, nachdem der Herausforderer mit seinem Sieg in der 14. Partie den zum Titelgewinn führenden Endstand von 7,5 zu 6,5 Punkten zu seinen Gunsten herbeigeführt hatte.

Das Reglement sah vor, dass zunächst 14 Partien mit langer Bedenkzeit von 120 Minuten je Spieler für die ersten 40 Züge zu spielen waren. Wenn bis dahin keine Entscheidung erreicht war, war die Partie mit je weiteren 30 Minuten fortzusetzen, wobei die Spieler zusätzlich je Zug einen Zuschlag von 30 Sekunden, Inkrement genannt, erhielten. Den Kontrahenten war erst ab dem 41. Zug die Vereinbarung eines Remis erlaubt.

Für den Fall, dass nach 14 Partien kein Sieger feststehen sollte, war ein anschließender Tie-Break mit Schnellschachpartien und schließlich Blitzschachpartien vorgesehen.

Vor der ersten Partie wurden Gukesh die weißen Steine zugelost. Ab der zweiten Begegnung wechselte das Anzugsrecht von Partie zu Partie.

Nach jeweils drei absolvierten Duellen war ein Ruhetag vorgesehen.

Ding Liren trug den Weltmeistertitel seit April 2023, als er den unter der internationalen Flagge des Weltschachbundes FIDE startenden Russen Jan Nepomnjaschtschi schlagen konnte.

Dommaraju Gukesh qualifizierte sich als Sieger des vom 3. bis zum 22. April 2024 im kanadischen Toronto ausgetragenen Kandidatenturniers. In den darin gespielten 14 Partien verlor er nur einmal, während er 5 Siege erringen und die namhafte Konkurrenz mit mindestens einem halben Punkte Vorsprung auf die weiteren Plätze verweisen konnte.

Einleitung

Abschlusstabelle des Kandidatenturniers 2024:

Platz	Spieler	Land	Punkte	SB	+	=	-	DG	HN	JN	FC	RP	SGV	AF	NA
1	D. Gukesh	Indien	9	57	5	8	1	—	1/4	1/4	1/4	1/4	1/4	1/4	1/4
2	Hikaru Nakamura	USA	8½	56	5	7	2	1/4	—	1/4	1/4	1/4	0/4	1/4	1/4
3	Jan Nepomnjaschtschi	FIDE	8½	56	3	11	0	1/4	1/4	—	1/4	1/4	1/4	1/4	1/4
4	Fabiano Caruana	USA	8½	54	4	9	1	1/4	1/4	1/4	—	1/4	1/4	1/4	1/4
5	R. Praggnanandhaa	Indien	7	42½	3	8	3	0/4	0/4	1/4	0/4	—	1/4	1/4	1/4
6	Santosh Gujrathi Vidit	Indien	6	40½	3	6	5	0/4	1/4	0/4	1/4	0/4	—	1/4	1/4
7	Alineza Firouzja	Frankreich	5	32½	2	6	6	1/4	0/4	1/4	1/4	1/4	1/4	—	1/4
8	Nicat Abasov	Aserbaidschan	3½	25½	0	7	7	0/4	1/4	1/4	1/4	0/4	1/4	1/4	—

Gukesh wurde zum jüngsten Spieler in den bisherigen Schachweltmeisterschaften. Seine Qualifikation führte zudem zum ersten Titelkampf der Geschichte, in dem kein europäischer Spieler vertreten war und beide Spieler aus Asien kamen.

Der erste offizielle Weltmeister war Wilhelm Steinitz, der sich 1886 gegen Johannes Zukertort durchsetzen konnte. Auch zuvor schon wurden Spieler als die Weltbesten angesehen, was aber eher als Übereinkunft in der Schachwelt bezeichnet werden kann.

Mit dem Match Steinitz gegen Zukertort begann die Geschichte der sogenannten „Privatweltmeisterschaften“. Diese Bezeichnung rührt daher, dass der Weltmeistertitel wie Eigentum des jeweiligen Titelträgers behandelt wurde. Dieser konnte relativ frei über die Anerkennung von Herausforderungen und die Bestimmung der Modalitäten für einen Titelkampf entscheiden. Der Herausforderer musste sich zumeist nicht nur auf dem Brett als würdig erweisen, sondern auch genügend finanzielle Mittel – vor allem auch für den Preisfond – einbringen können.

Steinitz verlor den Titel im Jahre 1894 nach zuvor drei erfolgreichen Verteidigungen gegen Emanuel Lasker, der für 27 Jahre an der Weltspitze verbleiben sollte. Auch wenn in diese Zeit der 1. Weltkrieg fiel, kann die Dauer seiner Regentschaft nur als imposant bezeichnet werden. Bis heute ist keinem Nachfolger eine auch nur annähernd so lange Besetzung des Throns gelungen.

1948 war das Jahr, in dem erstmals die Weltmeisterschaft unter dem Dach des Weltschachbundes FIDE stattfand. Den Sieg sicherte sich Michail Botwinnik in einem Titelturnier, das nach dem Tod des amtierenden Weltmeisters Alexander Aljechin ein Duell zwischen zwei Kontrahenten ersetzen musste. Diese Meisterschaft läutete die sogenannte „sowjetische Ära“ ein, während der ausschließlich

Spieler der früheren Sowjetunion Weltmeister wurden. Sie hielt bis 1972 an, als der Amerikaner Robert („Bobby“) Fischer dem Weltmeister Boris Spasski den Titel entreißen konnte. Dieses Duell wurde auch zu einem politischen Spektakel, indem der Westen die bis dahin herrschende Dominanz der sozialistischen Welt des Ostens im Schach beenden konnte.

1993 verlor die FIDE ihre Herrschaft über die Weltmeisterschaften im Einzel, als Garri Kasparow im Konflikt mit dem Weltschachbund seinen 1985 gegen Anatoli Karpov errungenen Titel unter dem Dach des neu gegründeten Verbandes *Professional Chess Association* (PCA) gegen Nigel Short verteidigte. Die FIDE trug in Konkurrenz dann acht sogenannte „FIDE-Weltmeisterschaften“ aus, denen aber eine allgemeine Anerkennung versagt geblieben ist.

2006 gelang es, ein „Wiedervereinigungs-Match“ zu organisieren, in dem Vladimir Kramnik auf den FIDE-Weltmeister Wesselin Topalow traf und gewann.

Die gezählten 51 bisherigen Weltmeisterschaften brachten 18 Titelträger hervor. Diese konnten sich dann oft genug den Angriffen ihrer Herausforderer erfolgreich erwehren, so dass die Liste der Weltmeister in rund 139 Jahren von Titeltkämpfen übersichtlich geblieben ist.

Die nachfolgende Liste gibt Auskunft über die bisherigen Weltmeister und deren „Regentschaft“.

Nr.	Name	Land	Weltmeister
1.	Wilhelm Steinitz	Osterreich-Ungarn/USA	1886–1894
2.	Emanuel Lasker	Deutschland	1894–1921
3.	José Raúl Capablanca	Kuba	1921–1927
4.	Alexander Aljechin	Russland/Frankreich	1927–1935, 1937–1946
5.	Max Euwe	Niederlande	1935–1937
6.	Michail Botwinnik	UdSSR	1948–1957, 1958–1960, 1961–1963
7.	Wassili Smyslow	UdSSR	1957–1958
8.	Michail Tal	UdSSR	1960–1961
9.	Tigran Petrosjan	UdSSR	1963–1969
10.	Boris Spasski	UdSSR	1969–1972
11.	Bobby Fischer	USA	1972–1975
12.	Anatoli Karpow	UdSSR/Russland	1975–1985
13.	Garri Kasparow	UdSSR/Russland	1985–2000
14.	Wladimir Kramnik	Russland	2000–2007
15.	Viswanathan Anand	Indien	2007–2013
16.	Magnus Carlsen	Norwegen	2013–2023
17.	Ding Liren	China	2023–2024
18.	Dommaraju Gukesh	Indien	2024–

Wie die vorstehende Aufstellung zeigt, ist es in der Geschichte der Weltmeisterschaften bisher nur zwei Spielern gelungen, sich den Titel nach dessen Verlust zurückzuholen.

Einleitung

Frauen konnten sich den allgemeinen Weltmeistertitel bislang noch nicht erkämpfen. Im Jahr 2022 gab der zu dieser Zeit amtierende Weltmeister Magnus Carlsen bekannt, dass er seinen Weltmeistertitel kein weiteres Mal verteidigen wolle. Deshalb wurde sein Nachfolger bei der Schachweltmeisterschaft 2023 zwischen den beiden Erstplatzierten des in Madrid ausgetragenen Kandidatenturniers, Ding Liren und Jan Nepomnjaschtschi, ermittelt. Ding Liren setzte sich dabei durch.

Kapitel 1

Die Kontrahenten im Kurz-Porträt

Der Herausforderer



Foto: FIDE

Dommaraju Gukesh wurde am 29. Mai 2006 in Chennai, Indien, geboren. Das Schachspiel erlernte er schon im Alter von 5 Jahren. Als er wenige Jahre darauf mit schon bemerkenswerten Leistungen und entsprechenden regionalen Erfolgen auf sich aufmerksam machte, unterstützten ihn seine Eltern intensiv beim Aufbau seiner Karriere, gestützt auch auf eine solide eigene berufliche Basis (seine Mutter ist Mikrobiologin, sein Vater Arzt). Damit er sich auf das Schachtraining konzentrieren

konnte, nahmen sie ihren Sohn von der Schule. Der Vater gab zur Begleitung seines Sohnes zu Turnieren seine Anstellung als Chirurg in einer Klinik auf.

Nachdem er Indien 2016 in Begleitung seines Vaters nach Europa verlassen hatte, um eine größere Anzahl stark besetzter Turniere spielen zu können, setzte er 2018 ein erstes großes Ausrufezeichen in seiner Karriere. Er wurde in Santiago de Compostela, Spanien, Jugendweltmeister der Altersklasse U12.

Im Alter von 12 Jahren wurde ihm 2018 als bis dahin zweitjüngstem Spieler aller Zeiten der Titel des Großmeisters verliehen.

Zu seinen größten Erfolgen bis zu seiner Qualifikation als Herausforderer des amtierenden Weltmeisters zählten individuelle Goldmedaillen bei den Mannschafts-Weltmeisterschaften, im Schach „Olympiaden“ genannt, 2022 (ausgetragen in Mamallapuram, Indien) und 2024 (ausgetragen in Budapest, Ungarn).

Für den WM-Kampf gegen Ding Liren qualifizierte er sich im Kandidatenturnier, das vom 3. bis 22. April 2024 in Toronto, Kanada, stattfand. Er wurde damit zum jüngsten WM-Herausforderer in der bisherigen Geschichte des Schachspiels.

Vor dem WM-Duell nahm er mit einer FIDE-Wertungszahl von 2783 den 5. Rang in der Weltrangliste ein.

Üblicherweise wird der Name des Herausforderers nicht mit Dommaraju Gukesh angegeben, sondern nur mit D. Gukesh oder nur Gukesh. Dies begründet sich damit, dass Dommaraju kein Vorname, sondern ein Nachname ist, der üblicherweise abgekürzt oder nicht erwähnt wird.

Der Titelverteidiger



Foto: FIDE / Eng Chin An

Ding Liren wurde am 24. Oktober 1992 in Wenzhou, in der chinesischen Provinz Zhejiang, geboren. Das Schachspiel erlernte er bereits im Alter von 4 Jahren.

Nach mehreren chinesischen Landestiteln in verschiedenen Altersklassen wurde er in den Jahren 2002 und 2004 Vize-Weltmeister in den Altersklassen U10 bzw. U12, jeweils punktgleich mit dem Sieger, aber mit etwas schlechterer Feinwertung, und jeweils ausgetragen im griechischen Iraklio (Heraklion).

Chinesischer Meister wurde Ding Liren 2009, 2011 und 2012.

Nach eigener Erklärung entschied er sich 2009, Schachprofi zu werden. Um ein weiteres berufliches Standbein zu bekommen und auch einem elterlichen Ratschlag zu folgen, nahm er ein Jura-Studium an der Universität Peking auf.

Seine erste Qualifikation für das Kandidatenturnier schaffte er über den Schach-Weltpokal 2017. In diesem belegte er 2018 in Berlin den 4. Rang.

Am Kandidatenturnier 2022, das vom 16. Juni bis zum 4. Juli 2022 in Madrid ausgetragen wurde, konnte er als Ersatzspieler für den eigentlich zur Teilnahme berechtigten Sergej Karjakin teilnehmen, der von der FIDE mit einer 6-monatigen Spielsperre belegt worden war. Er belegte den 2. Rang hinter Jan Nepomnjaschtschi und errang hierdurch das Recht, gegen diesen um den Weltmeistertitel zu spielen, da der amtierende Weltmeister Magnus Carlsen sich gegen einen Wettkampf zur Titelverteidigung entschied.

Im vom 7. bis zum 30. April 2023 in Astana, Kasachstan, ausgetragenen WM-Titelkampf besiegte er Nepomnjaschtschi im Tie-Break und wurde 17. Schach-Weltmeister.

Sein Nachname ist Ding. Er ist in China als Ding Liren bekannt, und deshalb ist diese Namensbezeichnung für ihn auch generell in Ordnung.

Kapitel 2

Der Titelkampf



Foto: FIDE / Eng Chin An

Der Herausforderer Dommaraju Gukesh ging nach Meinung zahlreicher Experten als Favorit in den Titelkampf. Sie begründeten ihre Einschätzung vor allem damit, dass er als Nummer 5 der Weltrangliste und der FIDE-Wertungszahl von 2783 aktuell deutlich besser als Ding Liren gelistet war, dessen Platzierung mit einer um rund 50 Punkten schlechteren Wertungszahl in der Rangliste fast 20 Plätze unter jener des Herausforderers lag. Zudem hatte der Weltmeister mit gesundheitlichen Problemen und einem langen Formtief zu kämpfen gehabt, so dass er seit Januar 2024 keinen Sieg in einer klassisch geführten Turnierpartie mehr errungen hatte.

Der Titelkampf war davon geprägt, dass die Kontrahenten versuchten, sich gegenseitig in seltene, ungewohnte Stellungen zu bringen wie auch theoretisches Neuland zu betreten.

Eine besondere Rolle spielte zudem ihr Bedenkzeit-Management. Beide Spieler gerieten mehrfach in enge Zeitverhältnisse, die es ihnen schwer machten, die jeweils

besten Züge zu finden. Vor diesem Hintergrund sind einige Ungenauigkeiten und auch Fehler erklärlich, die in begleitenden und nachgehenden Analysen in den Duellen gefunden wurden.

Das Reglement legte fest, dass die Partien bis zum 40. Zug mit einer festen Bedenkzeitvorgabe zu spielen waren, es also kein Inkrement (Zeitzugabe) zu jedem gespielten Zug gab. Heutzutage sind es die Turnierspieler gewohnt, ein Inkrement von 30 Sekunden für jeden ausgeführten Zug zu erhalten, so dass sie über mehr Flexibilität verfügen, um den Partieverlust durch Zeitüberschreitung zu vermeiden.

Das Reglement erlaubte zudem keinen Remisschluss durch eine Einigung der Spieler vor Ablauf des 40. Zuges.

Es war ein Gesamtgeldpreis von 2,5 Millionen Dollar ausgesetzt, von dem der größere Teil für den Sieger bestimmt war.

Wettkampfpartie Nr. 1**Gukesh – Ding**

Französische Verteidigung [C11]

Singapur 25.11.2024 (Montag)

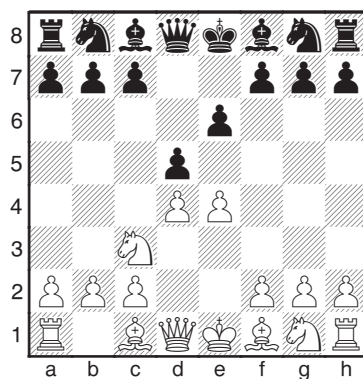
Mit dieser Partie wurde nicht nur ein wie immer mit Spannung erwartetes Duell um die Schachkrone, sondern die erste Weltmeisterschaft zwischen zwei asiatischen Spielern in der langen Geschichte der Schach-Weltmeisterschaft überhaupt eröffnet. Den Herausforderer GM Gukesh Dommaraju sahen viele Experten und Schachanhänger weltweit als Favoriten ins Rennen gehen, was sich auch damit begründete, dass der Weltmeister GM Ding Liren seit mehr als 304 Tagen keinen Sieg mehr in einer klassisch geführten Schachpartie hatte erringen können.

Bevor wir uns der ersten Wettkampfpartie intensiv widmen, schicken wir voraus, dass wir unsere Kommentare in allen Partien um Varianten aus früher von beiden Kontrahenten ausgetragenen Spielen ergänzen, wobei wir uns allerdings auf den Zeitraum der beiden letzten Jahre konzentrieren. Hiermit verfolgen wir zwei Ziele: Einerseits wollen wir die Beiträge beider Spieler zur Entwicklung der Eröffnungstheorie würdigen, andererseits dem Leser aber auch Hinweise geben, die ihm einen Einblick in den jeweiligen Stand der Theorie eröffnen und Repertoireempfehlungen geben.

1.e4 e6

Zuletzt hatte der Weltmeister Mitte 2023 die Französische Verteidigung in einer offiziellen Partie gespielt, so dass diese Wahl allgemein für Überraschung sorg-

te. Der Herausforderer zeigte sich jedoch unbeeindruckt und spulte seine weiteren Züge zunächst ganz im Rahmen der Eröffnungstheorie ab.

2.d4 d5 3.♘c3**3...♘f6**

Mit dieser Wahl erteilt Schwarz der Möglichkeit, mittels eines Abtausches auf e4 der Stellung einiges an Spannung zu nehmen, eine Absage.

Der beliebteste Zug ist hier allerdings 3...♗b4, der das Spiel entsprechend in die Hauptvariante lenkt. Hierzu ein mit den weißen Steinen geführtes Beispiel aus der Praxis des Herausforderers:

4.e5 ♖d7 5.♘ge2

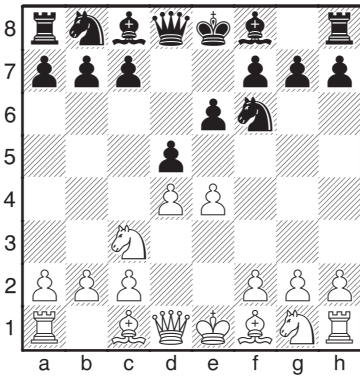
(Häufiger auf der Turnierbühne anzutreffen ist 5.a3 ♗xc3+ 6.bxc3 usw.)

5...b6 6.a3 ♗f8

(6...♗xc3+ 7.♘xc3 ♗a6 8.♗xa6 ♘xa6 9.♖g4 f5∞)

7.h4!? ♗a6 8.h5 c5 9.h6 ♘xh6 10.♗xh6

gxf6 11. ♖f4 ♗xf1 12. ♔xf1 ♖c6 13. ♗ce2 cxd4 14. ♗xd4 ♗xe5 15. ♖e2 ♗d6 16. ♖xh6 0-0-0 17. a4 ♗c4 18. ♗d3 e5? (♠18... ♗f8) 19. ♗b5 ♗f8 20. ♖c6+! ♗b8 (20... ♖xc6 21. ♗xa7+ +-) 21. ♗xe5 ♖e8 22. ♖xc4! dxc4 23. ♖e4 ♗d6 24. ♖f4 a6 25. ♗xc4 axb5 26. ♗xd6 ♗xd6 27. ♖xd6+ ♗b7 28. ♖e1 ♖d8 29. ♖e7+ ♗a6 30. axb5+ ♗xb5 31. ♖e5+ ♗a6 32. ♖a3+ ♗b7 33. ♖e7+ ♗c6 34. ♖c3+ ♗b5 35. ♖e5+ ♗a6 36. ♖c4+ ♗b7 37. ♖xf7+ ♗b8 38. ♗d5+-, Gukesh – Maghsoodloo, Europe Échecs INT 2020.



4.e5

Die Nummer 1 in der Spielergunst ist hier 4. ♗g5, die ebenfalls einen Platz in Gukeshs Repertoire einnimmt. Auch hierzu ein Beispiel:

4... dxe4

(4... ♗e7 5. e5 ♗fd7 6. h4∞)

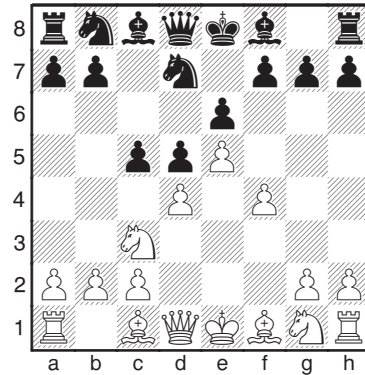
5. ♗xe4 ♗e7 6. ♗xf6 gxf6 (6... ♗xf6!?) 7. ♗f3 b6

(7... f5! mit der Folge 8. ♗c3 a6 gilt als besser für Schwarz.)

8. ♖d2 ♗b7 9. ♖e3 ♗c6 10. 0-0-0 f5 11. ♗c3 ♗b4 12. ♗b5+ c6 13. ♗c4 b5 14. ♗b3 a6 15. ♗b1 ♗d5 16. ♗xd5 cxd5 17. ♗e2 ♖c8 18. c3 ♖d6 19. ♗f4 ♖f8

20. ♖he1 ♗d7 21. ♗d3 ♗c7 22. b4 ♗b8 23. ♗c5 ♖c7 24. ♗b2 ♗c8 25. ♖a1 ♖c6 26. a4! mit einem klaren weißen Vorteil, Gukesh – Vachier-Lagrave, chess.com INT 2023.

4... ♗fd7 5. f4 c5



6. ♗ce2

Diesen Zug, den Gukesh bisher noch nicht in einer offiziellen Partie gespielt hatte, spielte er in Blitzmanier. Vielleicht wollte er seinem Gegner damit auch zeigen, dass er von dessen Eröffnungswahl nicht überrascht oder gar beeindruckt war.

Bisher hatte er die Hauptvariante nach 6. ♗f3 favorisiert, so etwa auch in einem interessanten Duell gegen den polnischen Großmeister Mateusz Bartel Ende 2023.

A) 6... ♗e7 7. ♗e3 0-0 8. dxc5

(8. ♖d2 b6 9. ♗d1 a5 10. c3 a4 11. ♗d3 ♗a6∞)

8... ♗xc5 9. ♖d2 ♗bd7

(9... a6!? 10. 0-0-0 ♗bd7 11. ♗b1 b5!)

10. 0-0-0 ♗b6 11. ♗xc5 ♗xc5 12. ♗d3 f5 13. exf6 ♖xf6 14. ♗e2 ♗d7 15. ♗b1 ♗d6 16. g3 ♗e8 17. ♗ed4 ♗g6 18. ♖he1 ♖ae8